



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Bildung und Sport

Behörde für Bildung und Sport,
Postfach 76 10 48, D - 22060 Hamburg

An alle Schulleitungen der
allgemeinbildenden Schulen

Amt für Schule

Abteilungsleiter Schulaufsicht und Schulberatung
Norbert Rosenboom, S22

Hamburger Str. 31
D - 22083 Hamburg
Telefon 040 - 428 63 - 2302 Zentrale - 0
Telefax 040 - 428 63 - 4036 oder 4011
Behördennetz 0-428 63 - 2257

Vorzimmer: Fr. Bohne 2257, Zimmer 1111
Zimmer 1109

Hamburg, den 5. November 2007

Rundschreiben zum Modell der Lehrerarbeitszeit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute erhalten Sie das erste Rundschreiben zur Umsetzung des Modells der Lehrerarbeitszeit. Wie angekündigt, bemühen wir uns damit, Ihnen wesentliche bisher an uns herangetragenen Fragen und die entsprechende Beantwortung bekannt zu machen. Mag sein, dass manche Fragen künftig auch für Sie interessant sein werden. Wir hoffen, mit diesem Rundschreiben einen möglichst hohen Grad gemeinsamer Information aller Schulleitungen zu gewährleisten.

Bitte beachten Sie, dass wir uns in den jeweiligen Antworten sehr strikt an die Logik des Modells zur Lehrerarbeitszeit gehalten haben. Selbstverständlich kann man darüber streiten, ob denn die Tätigkeiten und Aufgaben der Lehrkräfte mit den notwendigen Zeiteinheiten versehen wurden. Unstrittig ist jedoch, dass diese Zeitvorgaben nicht von der ausarbeitenden Kommission erfunden wurden, sondern den vorliegenden Selbstauskünften von Lehrkräften entstammen. In gleicher Weise muss akzeptabel sein, dass die Kommission sich auf die Vorgabe der Auskömmlichkeit innerhalb der ausfinanzierten 13.7000 Stellen eingelassen hat. Nur so war zu sichern, dass Modellprämissen und finanzierte Ressourcen in Übereinstimmung gebracht werden konnten. Der mit der Umsetzung des Modells nun anstehende Paradigmenwechsel zwingt zu strikter Modellumsetzung, weil ansonsten dessen Prämissen sofort Schaden nehmen. Dies bedeutet auch, dass Korrekturen erst nach einjähriger bzw. zweijähriger Laufzeit im Zuge der Evaluation des praktizierten Modells möglich werden.

Ich hoffe, dass Sie diese Verpflichtung auf die Logik des Modells in der ersten Umsetzung mittragen können, denn ich weiß, dass der Druck der Umsetzung sich derzeit vor allem bei Ihnen äußert.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Rosenboom

Auflistung der beantworteten Fragebereiche:

1. Abwesenheit von Klassen
2. andere Dienststellen
3. Anteile der Arbeitszeit
4. Arbeitszeitguthaben
5. Arbeitszeitkonten
6. Betriebspraktika
7. Einordnung der Präsenztage
8. Elternsprechtage
9. Erkrankungen in der Fortbildung
10. Fortbildungsverpflichtung
11. Nachweis der Fortbildung
12. A14 - Funktionsstelle
13. Funktionszeitwerte
14. gesundheitliche Ermäßigungen
15. Höchstgrenze
16. Jahresarbeitszeit
17. Klassenreisen
18. Krankheiten
19. kurzfristig Beschäftigte
20. Mehrarbeit
21. Mentorentlastung
22. Pädagogische Jahreskonferenzen
23. Pendelentlastung
24. Planungsverantwortung
25. Präsenztage
26. Referendare
27. Schwerbehindertenermäßigungen
28. soziale Brennpunkte
29. Teilungsstunden
30. Teilzeitanträge
31. Über- und Unterpflichtstunden
32. Veranstaltungen
33. Vertretungen